

Die Numerologie der Dreizehn

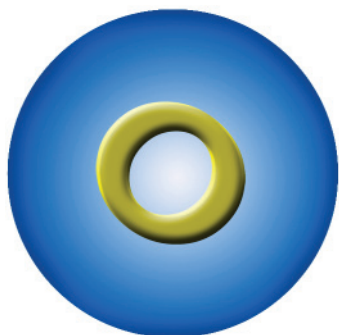
In der Numerologie geht es um die Symbolik der Zahlen. Gemeint ist damit, dass eine Zahl nicht als eine Angabe von einer Messgröße oder einer Menge gesehen wird, sondern als eine Kraft mit symbolischer Bedeutung. Da die Matrix mit Zahlensymboliken und Zahlenstrukturen spielt, können wir über die Numerologie wieder einige Mysterien der Matrix erforschen.

Bei den Primzahlen haben wir es bereits gesehen, dass die Matrix in einem Dreizehner-System denkt. Das Zahlensystem, das wir für unsere Berechnungen verwenden, ist ein Zehnersystem, das sich deshalb etabliert hat, weil wir zehn Finger haben. Als wir mit dem Rechnen begonnen hatten, haben wir mit unseren Fingern gezählt. Und da hat sich das Zehnersystem wie von selbst ergeben. Auch die heute zumeist verwendete Numerologie benutzt das Zehnersystem. Du kennst es wahrscheinlich. Will man da z. B. die Zahl 104 deuten, addiert man die Ziffern, also $1 + 0 + 4 = 5$. Das Ergebnis (hier die 5) wird dann inhaltlich interpretiert. Das ist durchaus in Ordnung, da das Zehnersystem weltweit gebraucht wird und es daher ein starkes Informationsfeld (in der zweiten Matrix-Ebene) erzeugt. **Wollen wir aber der Matrix näherkommen, so macht eine Dreizehner-Numerologie wesentlich mehr Sinn.**

Während die Zehner-Numerologie zehn Ziffern kennt, hat die Dreizehner-Numerologie dreizehn Ziffern. Daher erforschen wir hier die Bedeutung der Zahlen von eins bis dreizehn. Für jede Zahl findest du hier ein Symbolbild. Du kannst diese Bilder verwenden, aufzeichnen oder kreativ damit arbeiten, wenn du bestimmte Wirkungen erreichen möchtest.

Die Eins.

Das Ich-bin und der Startimpuls.

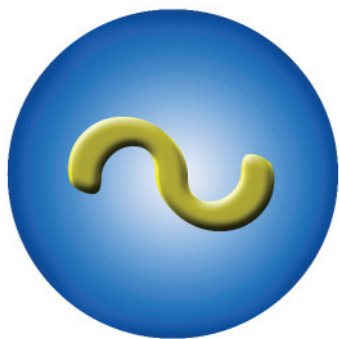


Alles beginnt mit der Eins. Erinnere dich an die großen Alchemisten des Universums, die Sterne. Sie erzeugen aus der Eins, dem Wasserstoff (H), sämtliche Elemente, indem sie die Einser durch die Kernfusion miteinander verschmelzen.

Die Eins symbolisiert das Individuum, das Ich-bin. Wesentlich dabei ist es, dass dem Ich stets bewusst bleibt, dass es Teil des Ganzen ist. Ein Ich, das sich vom Wir abkapselt, verfällt in ein Ego-Bewusstsein, aus dem Ängste und Mangelgefühle entspringen. Ein Ich, das sich aber stets in Verbundenheit mit dem kollektiven Wir wahrnimmt, bleibt im Einklang mit der Heilen Matrix.

Das logische Symbol für die Eins ist ein kleiner Kreis.

Die Zwei. Polarität, ich und du.



Die Zwei symbolisiert die dynamische Kraft der Polarität, den Energiefluss zwischen dem Ich und dem Du. Das Symbol der Welle stellt dieses Fließen der Kräfte klar und einfach dar. Die Kraft, die aus diesem Fließen entsteht, ist der befruchtende Austausch. Der eine Pol aktiviert den anderen, in der Heilen Matrix in wertfrei achtender Weise. Daraus entwickelt sich jene Dynamik, jene Urkraft des

Lebens, durch welche das Universum sich dreht und bewegt.

In den Geometrien der fünf platonischen Körper erscheint die polare Zwei in einer sehr auffallenden Weise, wenn wir die Anzahl

der Ecken mit der Anzahl der Flächen addieren und davon die Anzahl der Kanten abziehen. Das Ergebnis ist dabei immer die Zwei:
Tetraeder:

4 Ecken, 4 Flächen, 6 Kanten, $4 + 4 - 6 = 2$

Oktaeder:

6 Ecken, 8 Flächen, 12 Kanten, $6 + 8 - 12 = 2$

Kubus:

8 Ecken, 6 Flächen, 12 Kanten, $8 + 6 - 12 = 2$

Ikosaeder:

12 Ecken, 20 Flächen, 30 Kanten, $12 + 20 - 30 = 2$

Dodekaeder:

20 Ecken, 12 Flächen, 30 Kanten, $20 + 12 - 30 = 2$

Dasselbe gilt auch für die dreizehn archimedischen Körper.
Hier zwei Beispiele:

Das Equilibrium.

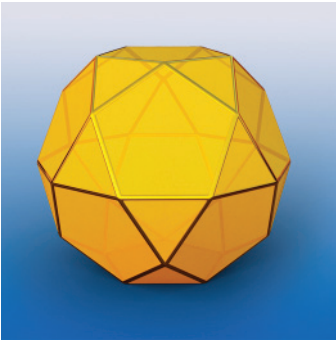
Es entsteht durch die Vereinigung des Würfels mit dem Oktaeder. Bei der zweiten Merkabah hatten wir etwas Ähnliches, dort hatte der Würfel den Oktaeder durchdrungen. Damit dies gelingt, mussten die Kanten des Oktaeders um den Wert „Wurzel aus Zwei“ größer sein, als jene des Würfels.

Hier, beim Equilibrium, bleiben alle Kanten gleich lang. Dieses Equilibrium besteht aus 12 Ecken, 14 Flächen und 24 Kanten.

$12 + 14 - 24 = 2$



Der Dode-Ikosaeder



Dieser Körper vereinigt den Ikosaeder (mit seinen 20 Flächen) mit dem Dodekaeder (der 12 Flächen besitzt). Er ist also ein 32-Flächer. Auch diese Figur erinnert uns an eine Durchdringung, nämlich an die dritte Merkabah. Bei dieser Merkabah mussten die Flächen um den Betrag des „Goldenen Schnittes“ vergrößert werden, um sich mit dem Dodekaeder durchdringen zu können.

Im Dode-Ikosaeder sind alle Kanten gleich lang. Er hat 30 Ecken, 32 Flächen und 60 Kanten.

$$30 + 32 - 60 = 2$$

Die Drei. Verzweigung und Entfaltung.



Aus der Dynamik der Zwei entfalten sich die Kräfte des Lebens, die durch die Drei symbolisiert werden. Wenn im Frühjahr die Bäume wiedererwachen, bekommen sie neue Triebe, die sich verzweigen. Daher ist das sich verzweigende Y ein klares Sinnbild für die frische Entfaltung der Drei.

Die Herausforderung der Drei besteht darin, ihren Wachstumsdrang in den Einklang mit ihrem Lebensumfeld zu stellen. Unkontrolliertes Wachstum wirkt verdrängend und störend. Wachstum im Einklang allerdings bringt Heil und Segen.

Die Drei ist die Grundlegende Zahl der Codierungen in der Matrix. Das Codon aus unserer DNA ist ein schönes Beispiel dafür.

Die Vier. Kraft der Verwirklichung und der Kreativität.

Vier Kräfte sind es, aus denen heraus alles in unserem Universum entsteht. Die Quantenphysik hat für uns dieses Geheimnis entschlüsselt. Dort werden diese vier Kräfte so benannt: Die starke und die schwache Wechselwirkung, die elektromagnetische Kraft und die Gravitation.



Unsere keltischen und germanischen Schamanen hatten dieses Mysterium ebenfalls gekannt. Sie gaben dem bloß andere Namen und sprachen von den vier Elementen, Wasser, Feuer, Luft und Erde. Die Zahl Vier ist keine Primzahl. Sie entsteht durch die zweifache Zwei, aus **2 • 2**. Sie trägt also in sich eine doppelte Polarität. Damit ist das gleichseitige Kreuz ein sehr gutes Symbol dafür. Die Kreativität der Vier liegt in ihrer Fähigkeit, polare Kräfte wertfrei zu sehen und miteinander zu vereinen.

In der Mitte des Kreuzes befindet sich ein Kreis, der die „Verdichtung“ darstellt. Jene Verdichtung, durch die eine reale, konkrete Form entsteht. Jede Verwirklichung entsteht aus solch einer Verdichtung. Bevor eine Verwirklichung stattfinden kann, braucht es eine Idee, am besten die Verbindung der geistig mentalen Kraft mit der intuitiven Herzenskraft. Jene zwei polaren Kräfte sind das, die wir bei der zweiten Matrixebene und bei der zweiten Merkabah erforscht haben.

Aus diesen beiden polaren Kräften macht die Vier eine reale, irdische Form. Sie verdichtet bei diesem Prozess den Geist und die Intuition und führt sie aus der zweiten Matrixebene heraus in die dritte hinein.

Erinnere dich an das, was wir im Inneren der Sterne gesehen haben. Aus den Einsern, den Wasserstoffatomen, erschaffen diese

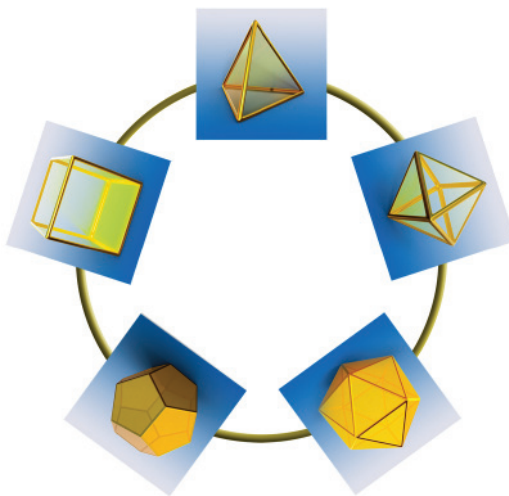
großen Alchemisten des Universums die gesamte Materie. Das Ganze beginnt allerdings nicht mit der Verschmelzung von zwei H-Atomen, sondern mit vier. Es benötigt die Kraft der Vier als Startimpuls, damit reale Verwirklichung stattfinden kann.

Die Fünf. Urvertrauen und Schönheit.



Die Basiszahl der Heiligen Geometrie ist die Fünf. Aus dem Fünfer-Stern entwickelt sich der Goldene Schnitt. Das ist jene Proportion, die uns das Gefühl von Schönheit und Geborgenheit vermittelt. Das stehende Oval, das uns behütend umhüllt, ist das Symbol der Fünf.

Aus der Kraft der Vier wurde die reale Wirklichkeit geboren. Die Art und Weise, wie sich diese Realität formierte, war die Heilige Geometrie der Fünf. Erinnern wir uns an das, was wir bei den Dimensionen gesehen haben. In höherdimensionalen Ebenen existieren nur drei platonische Körper, nämlich der Tetraeder,



der Würfel und der zum Würfel polare Oktaeder. Erst dort, wo die vierdimensionale Raumzeit mit der dreidimensionalen Wirklichkeit beginnen, erscheinen **fünf** platonische Körper. Der Dodekaeder und der Ikosaeder kommen in unserer Realität hinzu. Diese beiden Formen sind die einzigen platonischen Körper, welche den Goldenen Schnitt in sich tragen.

Die Sechs.

Heilendes Feuer und Sinnlichkeit.

Bei den Primzahlen haben wir den Sechser-Strahl entdeckt. Diese Sechs hat eine stark zielgerichtete Kraft und erzeugt einen magnetischen Strahl, entlang der sich wie bei einer Kristallisation die Primzahlen ausrichten. Dieser Strahl hat eine feurige Energie, die im Einklang mit der Heilen Matrix steht. Ein gutes Symbol dafür ist die nach oben führende Linie, an deren oberen Ende sich ein Kraftkreis bildet.



Die Sechs ergibt sich aus den Primzahlen $2 \cdot 3$. Es geht also um eine Entfaltung (die Drei) durch die dynamische Polarität (die Zwei). Das ist eine sehr schöne Darstellung der sinnlichen Vereinigung und der erfüllenden Sexualität. Es ist kein Zufall, dass die Worte „Sechs“ und „Sex“ derart ähnlich sind. Die Art der Sexualität, die durch die Zahl Sechs ausgedrückt werden will, ist natürlich jene erfüllende, die im Einklang mit der Heilen Matrix gelebt wird.

Die Sieben.

Die Spiegelung des reinen Lichtes.

Genau in der Mitte zwischen der Eins und der Dreizehn liegt die Sieben. Sie bildet ein spiegelndes Zentrum mit einer lichtvoll reinigenden Kraft. Der Spiegel reflektiert das reine Licht der Selbsterkenntnis.

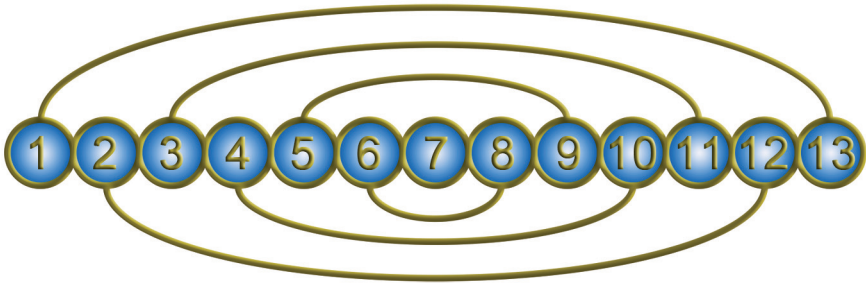
Wenn z. B. das Ich sich abkapselt und egozentrierte Eigenschaften auszubilden beginnt, hat die Sieben die Aufga-



be, genau das dem Ich zu spiegeln. Das egozentrierte Ich soll durch diese Selbstreflektion erkennen, dass sämtliche Ängste und Mangelgefühle aus dieser Abkapselung resultieren. Es soll erkennen, dass es sich aus dem Einklang mit der Heilen Matrix zu weit entfernt hat.

Die gerade Linie symbolisiert den Spiegel, der Kreis in der Mitte das reine Licht, das heilsam in diesem Spiegelbild erstrahlt.

Die nach der Sieben kommenden Zahlen spiegeln sich auch inhaltlich an der Sieben. Das bedeutet, dass die Sechs mit der Acht, die Fünf mit der Neun, die Vier mit der Zehn, die Drei mit der Elf, die Zwei mit der Zwölf und die Eins mit der Dreizehn Spiegelpaare bilden.



Die Acht. Bedingungsfreie Liebe und Partnerschaft.



Das Symbol der Acht stellt eine empfangsbereite Schale dar, die einen Lichtkreis in sich aufnimmt. Bedingungsfreie Liebe ist vollkommen erwartungsfrei. Dies ist das einfache und grundlegende Geheimnis für eine erfüllende Partnerschaft. In dieser Erwartungsfreiheit öffnet die Liebe ihr Herz. Sie ist bereit all das zu empfangen, was das Leben und

was der Liebespartner ihr übermitteln möchte.

Die Acht ergibt sich aus einer dreifachen Zwei, aus

2 · 2 · 2. Diese **dreifache Zwei** ist wie ein Code für die Polarität und der daraus entstehenden Dynamik, die sich in der Liebe erfüllt. Diese Dreiheit verbindet die Liebeskraft mit der Heilen Matrix, in der Informationen stets durch Dreitheiten codiert sind. Erinnern wir uns da an den dreifachen Code der Quarks, welche die Ladung im Inneren der Atome entstehen lassen.

Liebe wird stets ein Spiel von polaren Kräften bleiben. Denn erst diese Dualität der einander anziehenden Kräfte macht die Liebe interessant und lebendig.

Die Acht spiegelt sich an der Sechs, so wie die partnerschaftliche Liebe erst durch erfüllende Sinnlichkeit und Sexualität lebendig wird. Das heilende Feuer der Sechs durchdringt die Liebeskraft der Acht.

Die Neun. Fluss des Lebens und Veränderung.

An der Fünf, dem Urvertrauen, spiegelt sich die Neun. Wenn wir dem Leben vertrauen, dann fließen unsere Lebenskräfte. Der Fluss des Lebens ist nicht geradlinig, sondern mäandriert. Fraglos ist er bereit, seine Richtung zu ändern und sich den äußeren Umständen anzupassen, wenn das nötig ist. Das ist jenes Prinzip der Evolution, welches stets erfolgreich war.

Das Symbol der Neun sieht wie das s-förmige Mäandrieren eines Flusses aus. Das fließende Wasserprinzip drückt sich dadurch auf klare und einfache Weise aus.

Die Neun entsteht aus **3 · 3.** Die **zweifache Drei** zeigt, dass das Leben sich dann erfolgreich verändert, wenn es die Wandlungsfähigkeit des Fließens ausgebildet hat.



Die Zehn. Der Seelenplan und der Evolutionsplan.



Wenn sich das Rad des Lebens im Einklang mit der Heilen Matrix dreht, entfaltet sich wie von selbst sowohl unser persönlicher Seelenplan, als auch der große Evolutionsplan der Mutter Erde. Es ist die Kraft der kreativen Verwirklichung, die unseren Seelenplänen inneohnt. Daher spiegelt sich die Zehn an der Vier.

Das Symbol ist ein Kreis, ein Sinnbild für das Rad des Lebens. Oberhalb und unterhalb befinden sich zwei Kreislinien, die behütend wirken und die harmonische Drehbewegung unserer Seelenpläne unterstützen.

Aus **5 • 2** entfaltet sich die Zehn. Die **Fünf des Urvertrauens und die dynamische Kraft der Polarität**, das sind die inneren Grundbausteine der Zehn. Wenn es uns gelingt, der Heilen Matrix des Lebens zu vertrauen, dann sind wir auf einem guten Weg, um unseren Seelenplan zu verwirklichen. Das, was uns dabei stets unterstützt wird, ist die Begegnung und der Austausch mit dem polaren Du.

Die Elf. Entgrenzung und Befreiung



Nicht alles, was wir verwirklichen, fördert unsere Entfaltung. Das ist das Spiel des Lebens, wir versuchen das eine und das andere. Manches davon ist segensreich. Doch das, was hemmend auf unsere Entwicklung wirkt, soll unbedingt wieder aufgelöst werden. Genau an diesem Punkt greift die Elf ein, mit ihrer entgrenzenden Urkraft.

Im Symbol der Elf öffnen der obere und der untere Strich den Kreis. Das entspricht jener Kraft, die den Samen einer Frucht in der Erde aufspringen lässt, damit daraus ein neuer Baum zu sprießen beginnt. An der Drei, der Kraft des Gedeihens und der Entfaltung spiegelt sich die Elf. Denn genau dieses Gedeihen ist das Ziel, an dem die Elf sich ausrichtet.

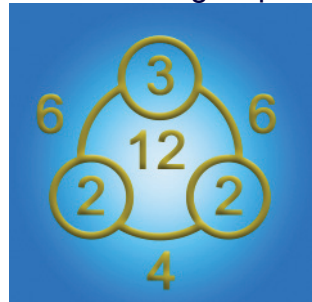
Die Zwölf. Vereinigung und Heilung.

In der Dreizehner-Numerologie ist die Zwölf jene Zahl, welche die klarste Struktur in sich trägt. Genau darin liegt ihre Kraft, sie ordnet auf klärende Weise jene Systeme, die aus dem Gleichgewicht geraten sind. Diese Neuordnung bringt Heilung, denn sie zeigt jenen Weg, der in die ursprünglich heile Form zurückführt.

Die Zwölf spiegelt sich an der Zwei, am „Ich-und-du“. Daher wird dieser Heilungsweg dann gestartet, wenn die Zwölf in Beziehung mit dem Du geht. Das Gegenüber ist der Initiator für die Heilung, während die Heilung selbst im eigenen Inneren geschieht.

Das geheilte Fließen der Lebenskräfte ist das Ziel der neuausrichtenden Zwölf. Das Symbol der Zwölf stellt dieses Ziel dar. Die Lebenskräfte fließen durch den heiligen Kreis.

Die Zwölf entsteht durch **2 · 2 · 3**. Dadurch sehen wir weitere Teilaspekte der Zwölf: Sie trägt die **Vier** in sich, damit ihre Heilungsimpulse zu realen Ergebnissen führen. Die **Drei** lässt das Leben auf neue Weise gedeihen. Und die **Sechs** symbolisiert zum einen die feurige Heilkraft. Zum anderen sagt sie uns aber auch, dass gerade die erfüllende Sexualität eine heilsame Urkraft des Lebens ist. Eine große Herausforderung der Zwölf liegt allerdings darin, die neu erschaffenen heil-



samen Strukturen nicht zu sehr zu fixieren. Denn fixierte Strukturen führen zu einer Starrheit, die dem Leben seine Spontanität nimm. Erschaffene Formen sollte die Zwölf auch wieder loslassen können und ins Fließen bringen. Daher wird im Symbol der Zwölf dieses Fließen betont.

Die Dreizehn. Transformation und Evolution.



Wenn die Zwölf die von ihr erschaffenen Strukturen wieder losgelassen hat, kann der nächste Entwicklungsschritt stattfinden. Es ist die Dreizehn, die diesen Schritt ermöglicht. Sie ist die Urkraft der Evolution, wenn es darum geht, gänzlich neue und noch unbekannte Wege zu wagen. Sie bildet jenes Portal, hinter dem das verheißungsvolle Ungewisse liegt.

In der Evolution des Lebens wären ohne die Kraft der Dreizehn die Einzeller stets Einzeller geblieben. Die Dreizehn ist der Quantensprung, der den Evolutionsplan erfüllt.

Im Symbol der Dreizehn dreht sich die Linie zuerst gegen den Uhrzeigersinn spiralförmig in die Mitte hinein. Diese Drehrichtung steht für das auflösende und für das loslassende Prinzip. All das, was bislang gegolten hatte, darf verabschiedet werden, um das Neue zu wagen. Dort im Inneren des Symbols findet die Dreizehn die Inspiration für den neuen Weg. Hier wandelt sich ihre Drehrichtung und sie findet im Uhrzeigersinn sich bewegend den Weg nach außen. Der Evolutionssprung hat stattgefunden und die neue Phase beginnt. Die Spiralform spielt auf die Gestalt unserer Galaxie an. Der Dreizehner-Takt ist jener, in dem unsere Galaxie und die gesamte Matrix sich bewegen.

Das Ende ist gleichzeitig der Anfang. Daher spiegelt sich die Dreizehn an der Eins. Die kosmische Bewegung ist ein spiralförmiger Kreislauf.

Die Anwendung der Dreizehner-Numerologie

Du kannst in den **inneren Takt** jeder beliebigen Zahl hineinschauen und so ihre **Dreizehner-Frequenz** berechnen.

Machen wir ein Beispiel:

Wir wollen wissen, was hinter den magischen Zahlen 43 und 61 steht.

Beginnen wir mit der 43.

Der Vorgang bleibt immer derselbe: Wir wollen wissen, wie hoch der Rest bei der Division durch 13 ist.

Dazu dividieren wir die 43 zuerst durch die 13.

$$43 \div 13 = 3,307...$$

13 geht also 3-mal in 43 hinein.

$$3 \cdot 13 = 39$$

$43 - 39 = 4$ und diese 4 ist der gesuchte Rest.

Der innere Takt der Zahl 43 ist die Vier, die kreative Kraft der Verwirklichung.

Jetzt zur Zahl 61.

$$61 \div 13 = 4,692...$$

$$4 \cdot 13 = 52$$

$$61 - 52 = 9$$

Die **Neun**, das Fließen, ist der innere Takt der Zahl 61.

Erinnere dich an die Übung am Anfang dieses Buches, die wir mit der 43 und 61 gemacht haben. Dort ging es zuerst um die Auflösung hemmender Strukturen, die ins Fließen gebracht werden sollen. Anschließend konnten neue Wege in die Verwirklichung gehen.

Addiert man diese beiden inneren Takte der 43 und 61 miteinander, so erhalten wir mit

$4 + 9 = 13$, die Dreizehn, die transformierende Evolutionskraft.

Dasselbe sehen wir natürlich auch, wenn wir die beiden ursprünglichen Zahlen 43 und 61 miteinander addieren.

$$43 + 61 = 104$$

Wir schauen in das Innere der Zahl 104 hinein:

$$104 \div 13 = 8,0$$

$$8 \cdot 13 = 104$$

$$104 - 104 = 0$$

Immer dann, wenn sich 0 als Rest ergibt, ist der innere Takt dieser Zahl die **Dreizehn!**

Vielleicht macht es dir Freude, den Dreizehner-Takt von jenen Zahlen zu erforschen, die in deinem Leben gehäuft vorkommen?